

Podiumsdiskussion: „Zusammenleben in Österreich – wie offen ist unsere Gesellschaft?“

Wenn man den Menschen hinter dem abstrakten Flüchtlingsschicksal kennenlernt, stellen sich oft nicht nur viele neue Erkenntnisse ein, vielfach werden dadurch auch Zivilcourage und Engagement erst entfacht. Filme wie „Macondo“ ermöglichen Einblicke in fremde Lebenswelten und fördern so nicht nur Akzeptanz und Empathie, sondern helfen mit, eine Basis für ein respektvolles Zusammenleben zu legen. Aber Filme sind meist Fiktion – die eigentlichen Begegnungen finden im echten Leben statt.

Wie tolerant steht unsere Gesellschaft ZuwanderInnen gegenüber? Was erschwert bzw. fördert eine Integration von MigrantInnen in Österreich? Die öffentliche Debatte über Fragen wie diese wird teils heftig geführt, bleibt aber meistens abstrakt. In dieser Diskussionsrunde werden diese greifbar – denn selbst Betroffene kommen zu Wort: Auf dem Podium sitzt u.a. ein/e IntegrationsbotschafterIn des Projekts ZUSAMMEN:ÖSTERREICH oder auch die couragierte Bürgermeisterin von Alberschwende, Angelika Schwarzmann. Im Austausch mit den Podiumsgästen wird so deutlich, was es von allen Seiten braucht, damit unser Zusammenleben erfolgreich gestaltet werden kann: Was kann die Gesellschaft aktiv dafür tun, und wie können sich ZuwanderInnen selbst aktiv in die Gesellschaft einbringen?

Am Podium:

- Martin Fellacher (Flüchtlingshilfe, Caritas Vorarlberg)
- N.N. (Integrationsbotschafter/in ZUSAMMEN ÖSTERREICH, Österreichischer Integrationsfonds)
- Christian Fiel (Teammitglied des FC Tosters 99 „8 Nationen- ein Verein“)
- Michaela Grubmüller (Projektleiterin von ZUSAMMEN:ÖSTERREICH)
- Angelika Schwarzmann (Bürgermeisterin von Alberschwende)
- Moderation: Philipp Sonderegger (Menschenrechtsaktivist, Blogger, ehem. Sprecher von SOS Mitmensch)